

Drei Tage Berliner Luft geschnuppert

Bayerwäldler auf Einladung von MdB Karl Holmeier drei Tage in der Bundeshauptstadt

Eschlkam. Nachdem Berlin immer eine Reise wert ist, nahm der Eschlkamer CSU-Ortsvorsitzende Josef Hacker gerne die Einladung von Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier zu einer Berlin-Fahrt an. Nachdem in Eschlkam/Neukirchen das Interesse nicht so groß war, gab er die Einladung an den CSU-Ortsverband Grafenwiesen weiter, die Grafenwiesener füllten den Bus auf. Voller Tatendrang, was sie wohl alles erwarten wird, startete die Reisegruppe am Freitag frühzeitig. Gegen Mittag kamen die Bayerwäldler in der Bundesmetropole an, wo sie im Paul-Löbe-Haus, gegenüber vom Bundeskanzleramt, von Bundestagsabgeordnetem Karl Holmeier und seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Doris Hapke willkommen geheißen wurden. Holmeier führte die Gäste in einen der Sitzungsräume und berichtete über seine Arbeit als Abgeordneter, auch darüber, dass der Bundestag nun die „Flexi-Rente“ beschlossen habe. Er erzählte, dass der geplante dreispurige Ausbau der B20 Richtung Straubing gestoppt wurde, dafür nun gleich vierspurig geplant werde. Bei der Diskussion mit MdB Holmeier wurden regionale und überregionale Themen, unter anderem die Flüchtlingspolitik, angerissen. Nach einem herzlichen Dankeschön an Doris Hapke und MdB Holmeier, die die Fahrt ermöglicht hatten, ging es ins Besucher-Restaurant, wo die Gruppe zum Vorzugspreis essen konnte.

Dann fuhr Bus-Kapitän Uwe die Gesellschaft zum Gendarmenmarkt, wo die Gruppe bis 17 Uhr freie Zeit zur Verfügung hatte. Anschließend checkte die Gruppe im Hotel Kronprinz am Kronprinzen-damm ein.

Nach einem üppigen Frühstücksbüfett fuhr Busfahrer Udo die Reisegesellschaft vorbei am Wahrzeichen Berlins, dem Brandenburger Tor, zum Reichstagsgebäude. Da merkte man den Charme des alten geschichtsträchtigen Gebäudes, in das wunderbar der Neubau mit der Reichstagskuppel eingebunden wurde. Voller Interesse verfolgten alle den spannenden Informations-



Die Reisegruppe aus dem Bayerwald mit MdB Karl Holmeier auf der Treppe im Paul-Löbe-Haus.

vortrag mit der Geschichte des Reichstagsgebäudes und des Deutschen Bundestages auf der Besuchertribüne im Plenarsaal – Plenarsitzung war gerade keine. Ein Erlebnis war die Erkundung der Reichstagskuppel, die kurz zuvor gereinigt worden war und nun für die Bayerwäldler glänzte. Die Reichstagskuppel zieht jährlich rund drei Millionen Besucher an.

Zum umfangreichen Programm gehörte auch eine zweistündige Stadtrundfahrt im Anschluss mit Stadtführerin Marlies Penther, deren Liebe zu Berlin aus ihren Schilderungen herauszuhören war. Vorbei ging es an der Berliner Siegesssäule, dem Brandenburger Tor, durchs Regierungsviertel, vorbei am Holocaust-Denkmal und an der Bayerischen Vertretung sowie dem Tiergarten, der „grünen Lunge Berlins“. Dann ging es hinüber über die Prachtstraße „Unter den Linden“, vorbei am Hotel Adlon zum Alexanderplatz. Die Reisegruppe sah den

Potsdamer Platz, den Berliner Dom, den Französischen Dom, den einstigen Grenzübergang Checkpoint Charly, das Museumsviertel und Reste der Berliner Mauer, die vielen Botschaften beim „Berliner Schloss“, das gerade fertiggebaut wird.

Vorbei am Bahnhof Zoo fuhr der Bus zum „Ku'Damm“. Die freie Zeit nutzte man zum Beispiel, um sich im KaDeWe, dem „Kaufhaus des Westens“, umzuschauen oder den „Hohlen Zahn“, wie die Gedächtniskirche genannt wird, zu besichtigen.

Tags darauf hieß es schon wieder, die Koffer zu packen, um von der Weltstadt Berlin Abschied zu nehmen. Die Rückfahrt erfolgte über Thüringen ins Lutherland mit Zwischenstopp in der Kulturhauptstadt Weimar, der Stadt von Goethe, Schiller, Herder, wo die „Bayerwäldler“ bei Stadtführungen alles Wissenswerte über die herrliche Stadt zu hören und zu sehen beka-

men: das Deutsche Nationaltheater, das Stadtschloss Weimar mit Schlossturm, das Wittumspalais, in dem Anna Amalia ihre letzten Jahre verbrachte.

Die größte Kirche Weimars ist die Stadtkirche St. Peter und Paul, die im Wesentlichen um 1500 erbaut wurde. Sie ist auch als Herderkirche bekannt; dieser Name geht auf das Wirken des Theologen und Philosophen Johann Gottfried Herder zur Zeit der Weimarer Klassik zurück. Die barocke Jakobskirche, die ehemalige Hofkirche, ist die Trau Kirche Johann Wolfgang von Goethes. Auf ihrem Kirchhof sind die Grabmale mehrerer berühmter Persönlichkeiten zu sehen. Weitere Sehenswürdigkeiten waren Goethes Wohnhaus am Frauenplan und Schillers Wohnhaus in der Schillerstraße, um nur einige zu nennen.

Nach einer Freizeit, in der man eine echte Thüringer Bratwurst genießen konnte, ging es Richtung Heimat.